



Mehr als nur Bandscheibe und Zement

Neue Operationsmethoden an der Wirbelsäule in den Kliniken Bad Windsheim und Uffenheim

Der Belegarzt Dr. Ramin Farhoumand bietet in den beiden Kliniken Verfahren der minimal-invasiven Wirbelsäulenchirurgie und moderne Stabilisierungsverfahren an.

„Die Wirbelsäulenchirurgie hat in den letzten 10 Jahren enorme Fortschritte gemacht. Die Mobilisierung nach der Operation geht wesentlich schneller als früher, die Eingriffe sind schonender geworden.“ erklärt Dr. Farhoumand, der zunehmend Bedarf an dem noch neuen Bereich im Landkreis verzeichnet.

Häufig behandelt wird die Spinalkanalstenose, eine Verengung des Wirbelkanals an der Lendenwirbelsäule.

Durch den Kneifzangeneffekt kommt es zu Druckschäden der Nervenwurzeln. Die Spinalkanalstenose tritt mit zunehmendem Alter häufiger auf und kann mehrere Wirbel betreffen. Die Beschwerden sind meist starke Rückenschmerzen, Beinschmerzen, Krämpfe sowie längerfristig Gefühlsstörungen und Lähmungen. Die Ursache dieser Verengung des Wirbelkanals, ist neben vielen anderen meist eine Verdickung des Knochens oder der hinten liegenden Bänder der Wirbelsäule. Der Wirbelkanal wird verengt und verursacht somit einen Druck auf die im Kanal liegenden Nerven. Es kommt zu Druckschäden der Nervenwurzeln, die die verschiedenen Beschwerden hervorrufen. Die Diagnose wird meist durch eine neurologisch-orthopädische, sowie durch eine CT- und MRT-Untersuchung festgestellt.

Im Wesentlichen stehen zwei Behandlungsverfahren zur Verfügung:

Mittels der Spreizer-Operation kann eine solche Verengung auseinandergespreizt werden, die Beweglichkeit bleibt dabei frei erhalten.

Bei der Entlastungsoperation, der sogenannten Dekompression werden die verdickten und hervorstehenden Knochen- und Bänderformationen entfernt und der normale Durchmesser des Spinalkanals wiederhergestellt.

Wann welche Art der Operation gewählt wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab und muss sorgfältig abgewogen werden.

Neben diesen beiden schonenden Verfahren werden durch den Chirurg Dr. Ramin Farhoumand von der überörtlichen Gemeinschaftspraxis seit Jahresbeginn auch Stabilisierungen der Wirbelsäule in den beiden Kliniken Bad Windsheim und Uffenheim vorgenommen.

Bei einer Instabilität der Wirbel kommt es zu einer unnatürlichen Beweglichkeit, die Rückenschmerzen und Beinschmerzen verursachen kann. Häufig führen Verschleiß, Knochenabbau oder Brüche zur Verschiebung eines oder mehrerer Wirbel. Zunächst werden die Beschwerden durch eine Kräftigungstherapie, dem Aufbau von Muskeln zur Entlastung des Rückens, oder durch das Einspritzen eines schmerzstillenden Medikaments in den Wirbelkanal behandelt. Bei zunehmenden Beschwerden kann eine Stabilisierung bzw. Versteifung (Spondylodese) vorgenommen werden.

In der Stabilisierung werden durch nur 2-3 cm große Hautschnitte Schrauben und Stäbe eingesetzt. So wird eine gewisse Stabilität erreicht. Wenige Stunden nach einem Versteifungseingriff darf der Patient mit einem zuvor angefertigten Korsett wieder selbstständig gehen. „Der Klinik-Aufenthalt dauert wenige Tage. Direkt nach der Entlassung kann der Patient sitzen, gehen, Auto oder Radfahren“, erklärt Dr. Farhoumand den Verlauf nach der Operation.



Bild: Dr. Ramin Farhoumand bei einer minimal-invasiven Operation an der Wirbelsäule



Bild: Röntgenbild der Lendenwirbelsäule nach der Stabilisierung dreier Wirbelkörper

Bilder: Klinik Bad Windsheim-Uffenheim
Text: Dr. Ramin Farhoumand

Ihre Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Ramin Farhoumand

Belegarzt Chirurgie
Überörtliche Gemeinschaftspraxis
Krankenhausstraße 1
97215 Uffenheim

fon: 09842 209-201
fax: 09842 209-203

Benjamin Maier

PR & Neue Medien
Klinik Bad Windsheim
Erkenbrechtallee 45
91438 Bad Windsheim

fon: 09841 99-912
fax: 09841 99-999
web: www.kliniken-nea.de
mail: benjamin [dot] maier [at] kliniken-nea [dot] de